

## Exkursion des VSE an den Bodensee bei Arbon am 22.1.2017

Jürg Cambensy

Spontan hätte man wohl gesagt: Soll ich mir das antun? Bei dieser Kälte und diesem Nebel? Die Antwort war eindeutig JA, man soll – und man musste sogar, wenn man sich angemeldet hatte.

Eine Gruppe von Unentwegten wagte sich am Sonntag 22. Januar 2017 aus der fast langweiligen Sonne des Engadins in den Nebel der Unterländer abzutauchen. Dafür musste es einen Grund geben! Und dieser war die Vielfalt und die Masse der überwinternden Wasservögel. Mit dabei waren: Leiter Stephan Trösch, Esther und Jürg Cambensy, Steivan Gaudenz, Barbara Gut, Joanna und Gian Herold, Ilse Inderst, Else Kuen, Rena-Maria Nievergelt, Silvana Signorell, und Giulia Zanetti.

Und wir wissen es ja alle: seit genau 50 Jahren werden die Wasservögel im Winter auf den Gewässern in der Schweiz und in ganz Europa gezählt. Millionen in Europa, Hunderttausende in der Schweiz und ein paar Dutzend im Engadin. Aber jede Beobachtung ist wertvoll. So wurde festgestellt, dass der Bestand der Reiherente abgenommen hat. Weniger Tiere überwintern nun in der Schweiz, weil die Bestände der Wandermuschel zurückgegangen sind und weil die wärmeren Winter auch Gewässer in den Brutgebieten rund um die Ostsee offen lassen.

Zwischen Steinacher Bucht und dem Hafen von Arbon konnten wir trotz eingeschränkter Sicht und Störungen durch Schlittschuhläufer folgende Arten (ungefähre Zahlenangaben) beobachten:

15 Kormorane, 6 Höckerschwäne, 25 Pfeifenten, 700 Krickenten, 50 Stockenten, 3 Löffelenten, 3 Gänsesäger, Reiherenten, Tafelenten, **1 Hybrid Moor x Tafelente**, 4 Zwergtaucher, 2 Haubentaucher, 10 Graureiher, 1 Rotmilan, 1 Turmfalke, 1 Bekassine, 19 Grosse Brachvögel (vor Ankunft der Engadiner), 80 Lachmöwen, 30 Sturmmöwen, 1 Heringsmöwe ad., **1 Silbermöwe** 3Y, 4 Mittelmeermöwen, **34 Steppenmöwen** 90% adulte, 15 Strassentauben, 1 Eisvogel, 2 Grünspechte, 3 Bergpieper, 1 Bergstelze, 3 Bachstelzen, 1 Zaunkönig, 1 Rotkehlchen, Amseln, Blaumeisen, Kohlmeisen, Rabenkrähen, Haussperlinge, 5 Feldsperlinge, 4 Rohrammern.

Dank der kundigen Leitung von Stephan Trösch, der uns schon im Klettgau führte, bekamen wir einen Intensivkurs in Möwenbestimmung. Die Unterscheidung der vier Grossmöwenarten ist wirklich etwas für Spezialisten! Deshalb werde ich in der nächsten Parüschla einen kurzen Exkurs zu den Grossmöwen bringen. Zwischen andern Enten, entdeckte Stephan zudem eine Hybridente, was allgemeine Verwunderung auslöste. Reichlich durchkühlt machten wir uns dann kurz vor vier Uhr auf den Heimweg.



Der kälteste Januar seit dreissig Jahren. Foto: Esther Cambensy



Biecht, Eis und Nebel. Foto: Esther Cambensy



Stephan Trösch unser gut gelaunter Exkursionsleiter. Foto: Esther Cambensy



Esther freute sich, dass sie den Eisvogel zuerst entdeckt hat. Foto: Stephan Trösch





Ein Haussperlingmännchen im Weidengebüsch. Foto: Stephan Trösch



Das winterliche Schloss Arbon. Foto: Stephan Trösch



Eine adulte Lachmöwe im Schlichtkleid. Foto: Stephan Trösch